

Seranton Wochenblatt,

erschint jeden Donnerstag.
Fred. N. Wagner, Herausgeber,
410 Spruce Straße, Brierley Stod.

Die Verfertigung des „Seranton Wochenblatt“ in Lancaster County ist größer, als die irgend einer andern in Seranton gedruckten Zeitung.

Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Ver. Staaten \$2.00
Erste Monats, „ 1.00

Entered at the Post Office at Seranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 20. September 1917.

Sungbröt.

Was die Pariser während der Belagerung aßen.

Der Schriftsteller Lucien Descaves nimmt das auch in Frankreich von den Behörden erlassene Verbot des Verkaufs von frischem Brot zum Anlaß, um im „Journal“ daran zu erinnern, was alles die Pariser während der Einschließung ihrer Stadt im Winter 1870-71 unter dem Namen Brot zu essen gezwungen waren.

„Graff“ in Italien.

Das kürzlich erlassene Dekret, wonach Rückfahrkarten und Preisermäßigungen abgefordert und Tarifierhöhungen in Aussicht gestellt wurden, veranlaßt die „Idea Nazionale“ zu folgenden treffenden Bemerkungen: „Alle werden betroffen, mit Ausnahme derjenigen, die gänzlich gratis reisen.“

Das Deutsche Heim

Wilde Rirschen.

Alles Steinobst fät man im Herbst aus. Durch die Winterfeuchtigkeit werden die Samen gehörig aufgeweicht und können so sehr leicht, durch die wärmere Witterung im Frühling angelegt, ihre Keime entwickeln.

Die Samen selbst sind verhältnismäßig flach zu säen, das heißt nicht höher mit Erde zu bedecken, als sie selbst dick sind.

Schutz der Obstbäume vor dem Frostspanner.

Einer der unscheinbarsten und doch gefährlichsten Obstschädlinge ist der Frostspanner—ein kleiner Nachtfliegenart, dessen Männchen braungraue Flügel hat, während das Weibchen flügellos ist.

Kanarienzucht.

Im allgemeinen ist für den Kanarienzüchter die Hochzeit im Juni beendet. Mehr als drei Brutten im Jahre soll das Zuchtpaar nicht machen.

Wer noch eine vierte Brut macht, mit der er bis in den Juli hineinkommt, erhält von dieser viele Weibchen; sie ist also ziemlich wertlos, schwächt die Tiere unnütz, da manche dann auch schon in die Mauser eintreten.

Der große gelbe Krotus.

Der große gelbe Krotus ist eine der ersten und schönsten Frühjahrsblumen im Hausgarten. Die Krotusse gehören zu der Gattung der Fritidaceen (Schwermfliegen), sind also ein Knollen-gewächs (nicht Zwiebelgewächs, wie von vielen fälschlich bezeichnet).

Man pflanzt die Krotusknollen schon Ende August bis Anfangs November etwa fünf Zoll tief und in Abständen von drei bis fünf Zoll.

Praktische Winke

Limbeer-Limonade.

Eine treffliche Limonade bereitet man aus frischen Himbeeren, indem man dieselben auspreßt, zu einem Quart Saft zwei Quart frisches Wasser, den Saft einer Zitrone und etwa ein halbes Pfund gestohlenen Zuckers, das Ganze durchsiebt und entwehrt sofort in Gläser gießt oder zur Aufbewahrung für kurze Zeit in Flaschen füllt.

Mittel gegen Erkältungen.

Man vermischt ein Pint ungefalgene Schweinefett und zwei Unzen Kampfortgummi, wobei man sehr vorsichtig sein muß, daß die Mischung nicht zu heiß wird.

Cold Cream.

Man setzt einen Porzellanlopf in kochendes Wasser und schmilzt dann 16 Gramm weißes Wachs mit 32 Gramm Mandelöl zusammen, fügt nach und nach 8 Gramm bestes, säurefreies Glycerin hinzu, parfümiert diese Mischung mit einem Tropfen Rosenöl und rührt sie mit einem kleinen Holzlöffel, bis sie dick wird.

Fischen aus Risten hergestellt.

Man fesselt Zuckerrüben, die eine Breite von ungefähr sechs Zoll und eine Höhe von achtzehn Zoll haben, kann man Soderin oder Fischchen herstellen, die in einer Wohnung gut zu verwerten sind.

Waschen feiner, artifizieller Baumwollstoffe.

1) Man lade zwei Pfund Reis in zwei Gallonen Wasser weich, dann feigt man das Wasser in eine Schüssel und läßt es lauwarm werden.

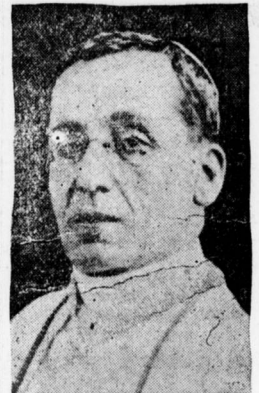
2) Man löse einen Schöpfel Bleizucker (Sugar of Lead) in einer Gallone Wasser auf, und lasse darin die Sachen eine Weile liegen, das festigt die Farben.

Anleitung um Watte, Kattun, bunt gefärbte Deden, u. s. w., in Wolle und Seide ohne Veränderung der Farben zu waschen.

Friedensmahnung.

Des Papstes Vorschlag an die kriegsführenden Mächte gut gemeint.

Vor kurzem hat Papst Benedict XV. durch seinen Staatssekretär, Kardinal Gasparri, den kriegsführenden Mächten in ernsten und würdigen Worten eine Mahnung zugesandt, dem Weltkrieg ein Ende zu machen.



Papst Benedict XV.

Rur der Oberhirte im Vatikan, der vermöge seiner hohen Stellung frei von weltlichen Rücksichten und Vorurteilen ist, konnte es wagen, mit einem bestimmten Vorschlage zum Frieden vor die im blutigen Ringen begriffenen Völker zu treten und selbst in seinem Falle erforderte der Schritt einen seltenen Mut der Überzeugung.

Ueber die Aufnahme, die der Vorschlag des Papstes bei den kriegführenden Nationen gefunden hat, läßt sich mit Bestimmtheit nicht urteilen.



Kardinal Gasparri.

in keinem der kriegführenden Länder eine günstige Aufnahme gefunden.

Am schroffen scheinen England und Frankreich dem Vorschlage des Papstes gegenüberzustehen, da sie immer noch darauf hoffen, mit der Zeit das Endziel das sie sich gesteckt, erreichen zu können.

Die Regierung in Washington hat sich über den Vorschlag noch nicht ausgesprochen, doch verleiht, daß sie sich ablehnend dagegen verhalten wird.

GIVES ALL HER TIME TO SOLDIERS



After hours of strenuous training in preparing to do Red Cross work at the front Miss Iris Gilmore of Philadelphia finds a few minutes to knit for the soldiers.

Ein Lebenselixier.

Lebertran — man braucht nur dieses eine Wort zu nennen, um die bösen Erinnerungen an martervolle Augenblicke wachzurufen, wo widerwillige Lippen dem ärztlich verordneten „Eßlöffelvoll“ dieses öligen Heilkranks ängstlich Einlaß gewährten, den man mittels eines mit Cognat getränkten Zuckerstückchens oder eines Schüdes Portwein nachträglich zu verfluchen suchte.

Ueber die Aufnahme, die der Vorschlag des Papstes bei den kriegführenden Nationen gefunden hat, läßt sich mit Bestimmtheit nicht urteilen.

Als Meditament ist der Lebertran höchst wirksam bei eingewurzelten rheumatischen Uebeln, besonders bei Hüft- und Gelenkleiden, wie er auch gegen Rhachitis und Kropfgeschwülste die besten Einfluß ausübt.

Fisch“, daher die obige Benennung. Aus diesem mächtig großen Tier, dessen schmackhaftes Fleisch aus gleichfalls als Ernährungsmittel dient, wird also der Gegenstand unserer Betrachtung gewonnen.

Ein origineller Mönch.

Von dem jüngst in Einsiedeln verstorbenen Dr. Franz Sales Niefental, einem geborenen Bündner, von dem behauptet wird, er habe in seinem ganzen Leben keine Zeitung gelesen, erzählt der „Einsiedler Anzeiger“ folgende Anekdoten: Einst habe Vater Franz Sales in Nientis über das Fluchen gepredigt, das damals eine böse Gewohnheit vieler Schüller gewesen sei, und diese Predigt zum Entsetzen aller so begonnen und dann fortgesetzt: „Simmel, Herrgott, Sakrament . . . ja staunt mich nur an, so höre ich euch oft rufen, und das ist Sünde!“

Ein roher Gefelle.

Der Meister sieht mit seiner Familie und dem neuen Gefelle beim Abendbrot. Es gibt Hering und Kartoffeln mit Butter. Schon zweimal hat der Gefelle mächtig in die Butter hineingehaut und wieder langt er nach der Butterdose.